

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 6

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verstorbene in mustergültiger Weise. Er liess seinen sechs Kindern eine christliche, gediegene Erziehung angedeihen und nahm auch Bedacht auf ihr irdisches Fortkommen. Im Sommer 1921 konnte Vater Bauer das hohe Glück erleben, dass ein Sohn als Priester die Stufen des Altares betrat. Seit mehreren Jahren amtet dieser als beliebter Pfarrherr zu Bichelsee. Drei weitere Söhne widmeten sich dem väterlichen Berufe. Ein furchtbar herber Schlag war es für die Familie, als der älteste Sohn Josef im Jahre 1905 in Romanshorn, wohin er kurz vorher als Lehrer berufen worden war, im See ertrank. Schicksalsschläge — ! Viele Jahre lang war die einzige Tochter Arbeitslehrerin in Sommeri. Eine „Lehrersfamilie“ im eigentlichen und besten Sinn des Wortes! In seiner Gattin Maria Reiser hatte der Heimgegangene eine treue Lebensgefährtin, die in allen Lagen, in guten und bösen Tagen die oft schweren Familienaufgaben tragen und lösen half, bis der Schnitter Tod das festgeknüpfte Lebensband zerschnitt. —

Nun ruh' in Gottes heiligem Frieden, Du lieber Kollege mit dem goldlautern Charakter! Lohne Dir Gott Dein Ringen und Wirken, Dein Kämpfen und Schaffen! Deine Gesinnung war edel, Deine Arbeit gross, Dein Werk gut! Auf Wiedersehen!

a b.

Emil Balbi, Lehrer, Rothkreuz

Schon wieder ist es meine schmerzliche Pflicht, eines vorstorbenen Kollegen zu gedenken. Nach kaum dreiwöchiger Krankheit starb am 30. Januar Herr Emil Balbi, Lehrer an der Oberschule in Rothkreuz. Nur 38 Lebensjahre waren dem Dahingeschiedenen zugesessen, die er aber reichlich ausgenutzt hat. In Menzingen geboren, durchlief er die dortigen Schulen, absolvierte das Seminar in Zug, amtete ein Jahr lang als Stellvertreter im aargauischen Bünzen und wirkte seit 1914 in Rothkreuz. Die gemeindlichen und kantonalen Vorgesetzten stellten ihm stets das Zeugnis eines tüchtigen Lehrers und Erziehers aus, der bestrebt war, den Unterricht den neuzeitlichen Forderungen anzupassen. — Musikalisch sehr befähigt, stellte Herr Balbi seine diesbezüglichen Kenntnisse und Fertigkeiten den gesellschaftlichen Vereinen zur Verfügung und versah viele Jahre die Direktion des Männerchors Rothkreuz, der Musikgesellschaft Risch und des Kirchenchors Risch (letztere bis zu seinem Ableben.) Die Ausübung dieser Tätigkeiten verlangte bei der grossen Ausdehnung seiner Wirkungsgemeinde viele Opfer. — Als Kollege war der Verstorbene allseitig geschätzt. An den Konferenzen gehörte er zu den Stillen, fehlte jedoch an keiner derselben. Am sogenannten zweiten Teil machte er gerne mit, wenn es galt, ein ernstes oder fröhliches Lied zu singen. — Von seiner Beliebtheit bei Schülern und Volk zeugte die Beerdigung, die eine Teilnahme aufwies, wie sie Risch noch selten erlebt hat. Die Musik spielte einen ergreifenden Trauermarsch; Männerchor und Lehrerkonferenz sangen erhebende Gräblieder.

Der hinterlassenen Witwe und dem einzigen Söhnchen sprechen wir unsere aufrichtige Teilnahme aus und bitten Gott, dass der liebe Verstorbene bald des Himmels Seligkeit teilhaftig werden möge.

— ö —

Schulnachrichten

Thurgau. — (Korr. v. 5. Febr.) In der ersten Hälfte März findet bei genügender Beteiligung für Bewerber um das thurgauische *Sekundarlehrerpatent* eine ausserordentliche Prüfung statt. Anmeldungen sowohl zum ersten als zum zweiten Teil der Prüfung sind, begleitet von den vorgeschriebenen Ausweisen, bis zum 20. Februar an den Präsidenten der Prüfungskommission, Hrn. Dr. E. Keller, Kantonsschul-Rektor, Frauenfeld,

einzusenden. Katholische Sekundarlehrer mit thurgauischem Patent sind ein ziemlich gesuchter Artikel. Kandidaten, die über das nötige Rüstzeug verfügen, kann daher die Ablegung der ausgeschriebenen Prüfung empfohlen werden. — Die Schulgemeinde *Romanshorn* lässt diesen Winter gesundheitsschwachen Primar- und Sekundarschülern einen Kuraufenthalt im eigenen Ferienheim Oberhelfenschwil angedeihen. Die kleinen Kolonisten haben während der Schulzeit drei Wochen Erholungsurlaub. Eine erste Abteilung konnte bei herrlichstem Sommerwetter die frische Toggenburgerluft vom 18. Januar bis 6. Februar geniessen. Die zweite Abteilung (Primarschüler) kann vom 8. bis 27. Februar „Ferien“ machen. Solche „Kolonien“ werden heuer erstmals zur Winterszeit durchgeführt. Die gemachten Erfahrungen können Winke für künftiges Verhalten in dieser wichtigen Fürsorgeinstitution geben. — Im Schuljahr 1930/31 erhielt die *Bundessubvention* für die öffentliche Primarschule im Thurgau folgende Verwendung: An 11 Gemeinden zur Amortisation von Bauschulden Fr. 28,000.—; an 9 stark mit Steuern belastete Gemeinden Fr. 10,200.—; an 7 Gemeinden für den Betrieb von Ferienkolonien und für die Ernährung armer Schulkinder Fr. 2360.—; an 10 Gemeinden für Nachhilfeunterricht an schwachbegabte Kinder Fr. 1443.50; an 113 Gemeinden für unentgeltliche Abgabe der Schulmaterialien Fr. 12,663.50; an die Lehrmittelverwaltung für unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel Fr. 17,806.—; an altershalber ausser Dienst getretene Lehrkräfte der Primar- und der Arbeitsschule Fr. 39,230.—; an die Lehrerstiftung für die Primarlehrer, sowie für Jahresbeiträge der Seminarlehrer an die Stiftung Fr. 21,730.—; an die Alters- und Hilfskasse der Arbeitslehrerinnen Fr. 2500.—. Die auf Grund des verbesserten und auf 1. Oktober 1930 in Kraft erklärten Bundesgesetzes über die Unterstützung der öffentlichen Primarschule erfolgte Nachzahlung im Betrag von Fr. 13,593.30 wurde an die finanziell geplagtesten Schulgemeinden (1. bis 6. Beitragsklasse) zur Fondsäufnung abgegeben. Es ist eine Freude, wie die Brünnlein so herrlich fliessen aus der eidgenössischen „Wasserversorgung“ . . .! — *Steckborn* am idyllischen Untersee hat eine Sekundarschule, die in zwei Jahren auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann. Bereits wurde nun ein elfgliedriges Jubiläumskomitee bestellt, das die Vorarbeiten zur würdigen Begehung des Jubelfestes zu besorgen hat.

a b.

Basel'and. Der kathol. Lehrerverein behandelte in seiner letzten, gut besuchten Versammlung die Revision seiner Statuten, um die künftige Stellung zum Erziehungsverein beider Basel einerseits und zu der vor einem Jahr gegründeten katholischen Schulsynode anderseits näher zu präzisieren. — Des weitern wurde ein Jahresprogramm im Sinne von Arbeitsgruppen für Schulmethodisches, Erzieherisches, Schulpolitisches und Sozial-caritatives in Aussicht genommen. Einem allgemeinen Aufruf zur Spende an kinderreiche Arbeiterfamilien soll Folge gegeben werden und der Betrag jedem Einzelnen überlassen bleiben. — Ferner wurde eine Anfrage des kathol. Lehrervereins der Schweiz betr. Beitritt zum Bund für vereinfachte Orthographie dahin beantwortet, von einem Eintritt ist einstweilen abzusehen, wenngleich man im Grundsatz mit einer Kleinschreibung einig gehe. Zu diesem Beschluss kam es mit einer schwachen Mehrheit. — Unter Verschiedenem wurden endlich noch einige Vortragsthemen für die baldigst stattfindende kathol. Schulsynode angegeben, sowie der Sinn der ausserordentlichen Kantonalkonferenz zu Handen der erschienenen hw. Geistlichen gewünscht, was aber unterblieben ist. — Die

nächste Konferenz wird im April zu Anfang des neuen Schuljahres stattfinden, wo die letzte Lesung der bereinigten Statuten zwecks Beschlussfassung erfolgen soll. — K. S.

— Die ausserordentliche Kantonalkonferenz vom Lichtmessstag in Liestal, an deren pünktlichem Erscheinen leider eine ganze Anzahl kathol. Kollegen wegen Kirchendienst verhindert war — Schule und Kirchenjahr hätten ja nach neuem Lehrplan aufeinander Rücksicht zu nehmen — behandelte das Doppelziel der Primarschule; wird sie doch einerseits durch das praktische Leben und anderseits durch den Ausbau der Mittelschulen dazu gedrängt. Etwa sieben Thesen sollten die Diskussionsgrundlage zu diesem Fragenkomplex bieten. Die einsetzende Diskussion aber brachte eine solche Fülle von Gesichtspunkten und Meinungen, dass man für ratsam hielt, die ganze Angelegenheit an eine Kommission zu weisen, die ihrerseits aber wohl wieder Anträge, eventuell Thesen stellen kann. Begreiflich ist's, dass darum auch das Provisorium des 3jährigen Lehrplanes auf unbestimmte Zeit hinaus geschoben werden muss. Tut nichts! Hat er doch zu früh z. B. das Arbeitsprinzip als bewährt angepriesen und zwar nicht ohne Druck der Kommissionen des allmächtigen Lehrervereins und seiner Reformschrift. — Leider blieben die geschätzten Mitteilungen des erfahrenen Kantonalspektors gerade bei der etwas verworrenen Debatte aus, da er erkrankte. Die wertvollen Voten von den Herren Mittelschullehrern Dr. Schmassmann und Grieder zu hören, war vielen Lehrern leider nicht vergönnt, da sie eben erst auf neun Uhr eintreffen konnten. Sehr beifällig aufgenommen wurde dann noch ein Referat über „Zweck und Ziel der Hilfsschule“, an welche zwar die Meinung sich äusserte, eigentlich sollte jeder Lehrer seinem Schüler Hilfslehrer sein. — Unter Verschiedenem empfahl noch der Präsident des Lehrervereins die Spende an die Arbeiterfamilien, worauf sich die Frage erhob, wie dann eigentlich das Geld verteilt werden wird. — An der interessanten Konferenz waren ausser unserm neuen Erziehungsdirektor auch die Schulbehörden der Stadt Basel vertreten. Sie hörten einen Vorschlag, kurzerhand das Schulgesetz von Basel (übrigens auch noch provisorisch) zu kopieren. K. S.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

In einem währschaften Bauerndorf des St. Gallerlandes amte seit Jahren ein lieber Kollege. Schon in seinen jungen Lehrjahren ist er unserer Krankenkasse beigetreten. Seine Gesundheit war jahrelang etwas schwankend, so dass ihm unsere Kasse oft unter die Arme greifen musste. Weil er die Wohltat der Lehrerkrankenkasse also an sich selbst erfahren hatte, erachtete er es als seine Pflicht, auch andere, jüngere Kollegen seiner Gemeinde und seines Konferenzkreises auf unsere Institution aufmerksam zu machen. Sobald dort wieder eine vakante Stelle besetzt wurde, da hat er seinen neuen Kollegen immer wohlwollend zum Beitritt eingeladen. Und just das erste neue Mitglied des Jahres 1932 stammt wieder aus jener Gegend.

Gruss und Dank dem alten, bewährten Krankenkassafreund! Wer macht ihm nach? Denn das ceterum censeo für 1932 heisst: die Zahl von 400 Mitgliedern muss unbedingt voll werden.

Lehrerzimmer

Die Schuinachrichten haben sich in den letzten Tagen stark gehäuft. Der «Abbau» wird nach und nach erfolgen müssen. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Schr.

Bücherschau

Kinderbücher. Legenden und Himmelsmärchen vom Christkind, der Mutter Maria, von den Engeln und Heiligen, von Emilie Burghardt, mit Bildern von Tilde Eisgruber. Preis geb. 3 Mk. Paulinusdruckerei, Trier. Wer seinen Kindern eine bleibende Freude verschaffen will, schenke ihnen dieses Büchlein. Es spricht ein heimliches Erzählertalent zu ihnen; ohne aufdringlich zu werden, führt es die Kleinen in den Geist des Christentums ein und begeistert sie dafür. — **Turmpeter.** Märchen von M. Seemann. Bilder von E. Kutzer Preis in Leinen Mk. 3.20. Schulbrüderverlag Kirnach-Villingen, Baden. Der Verfasser ist ein guter Erzähler, ganz nach dem Wunsche unserer Jungen, die so gerne von tollen Streichen lesen, auch wenn ihnen die verdiente Strafe zuteil wird. Auch die Bilder sind gut. — **Mit Sack und Pack zum Zapfenberg.** Eine fröhliche Sommergeschichte von J. Wiss-Stäheli, Bilder von H. Schaad. Orell Füssli, Zürich. Preis geb. Fr. 5.50. Einem Buben kommt der Gedanke, seine Kameraden zu einem Bummel nach dem etliche Stunden entfernten Zapfenberg zu veranlassen, wobei auch die Erwachsenen in Mitteidenschaft gezogen werden. Der Preis ist für ein Buch von 154 Seiten etwas hoch. — **Atzel.** Aus dem Leben einer chinesischen Nachtigall. Von G. St. Hagemann. Mit 14 Bildern. Preis Mk. 2.50. Verlag für Volkskunst, Lahr-Baden. Die Zeichnungen sind recht gut, aber der beigegebene Text ist vorwiegend eine gedankenlos Reimerei. — **Der treue Teddy,** von B. Braun-Fock. 48 Seiten Text und 12 farb. Bilder und zahlreiche Zeichnungen im Text. Jos. Scholz, Mainz. Preis geb. Mk. 3.50. Ein gutes Kinderbuch, das den vorschulpflichtigen Kleinen grosse Freude bereiten wird, wenn eine geschickte Erzählerin den Text gut darzubieten versteht. — **Bei Tante Gruh.** Ein lustig Buch vom Kindergarten der Tiere, von C. O. Petersen. Jos. Scholz, Mainz. Diese Zeichnungen sind köstlich, der Text dazu gut. Auch Erwachsene werden mit den Kindern daran ihre Freude haben. — **Im Zoo und anderswo.** Ein ganz neues Mal- und Zeichenbuch für gross und klein. von Jpf. Verl. Eugen Salzer, Heilbronn. Preis geb. Mk. 2.—. Der Verfasser ist ein guter Zeichner und weiss durch schrittweise Anleitung die Kinder zur Nachbildung der Hauptfiguren zu veranlassen. — **Grashüpfer,** von Ernst Kreidolf. 12 farbige Bilder mit Versen. Grossquartformat. Preis geb. Fr. 7.50. Rotapfelverlag. Erlenbach-Zürich. Kreidolfzeichnungen bedürfen keiner besondern Empfehlung mehr. Der Künstler hat diesmal der Familie der Heuschrecken ein Bilderbuch von ganz auserlesen schöner Ausstattung und unerschöpflicher Phantasie gewidmet. — **Das Schmetterlingswunder.** Ein Märchen vom Werden der Falter, von N. M. Ilgerd. 6 Farbenbilder von E. Kreidolf. K. Thienemann, Stuttgart Preis geb. M. 3.80. Die Jugend hat Freude am Märchen, auch wenn Tier und Pflanze als handelnde Personen darin auftreten, und namentlich wenn Zwerglein, gute und böse ihre Rolle zugeteilt bekommen. Vorliegendes Buch trägt diesen Wünschen der Kinder in ausgiebigem Massen Rechnung. Kreidolfs farbenfrohe Zeichnungen versetzen den Leser erst recht in die richtige Stimmung. J. T. — **Trudi und Binsel,** von Eugen Scheuerer. Eine Geschichte für Kinderherzen. Mit 16 Abbildungen und farbigem Umschlag von A. Hess. 179 Seiten. Gebunden Fr. 6.—. Orell Füssli Verlag, Zürich. Dieses Buch ist eine herzerfrischende, von tiefem Familienglück durchsonnte Kindergeschichte. Die Charaktere der Kinder sind mit verständlicher Liebe gezeichnet. Das Buch wird sicher nicht nur begeisterte Leser finden, sondern sie auch zum Guten und Edlen anspornen können. F. F.

Die beiden B. Ein Freundschaftsbuch für unsere Kinder von Elisabeth Müller (Bern). Preis Fr. 6.80. A. Francke, Bern. Wie der Titel ergänzend sagt, handelt es sich um ein Jugendbuch: Es erzählt von allerlei Schicksalen, die Kinder im Schul- und Entwicklungsalter durchleben mussten. — **Purzelbäume im Kinderparadies** von Otto Hellmut Lienert. Preis Fr. 5.20. Eugen Haag, Luzern. Diese Erzählungen werden den Kindern manche frohe Stunde bereiten, zumal sie von entsprechenden Bildern begleitet sind. — **Tiere um Haus und Hof.** Lebensbilder und Leidensgeschichten, dargestellt von Paul Steinmann. Preis Fr. 6.50. H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Vorliegendes Werk gehört zu den guten Jugendbüchern für wissensdurstige Knaben und Mädchen. Sie lernen darin unsere Tierwelt in ihrer Lebensweise kennen und werden dadurch mit den Vorgängen in der Natur vertraut und gleichzeitig von manchen tollen Streichen abgelenkt, zu denen sie in übler Laune und müsigen Stunden nur zu leicht

verführt werden. Wertvolle Bilder ergänzen das Wort. J. T. — **Helden und Helfer.** Lebensbilder, für die Jugend dargestellt von Josef Reinhart. Preis Fr. 7.50. H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Der Verfasser will der Jugend Vorbilder zeigen, Männer und Frauen aus dem Leben, die unter harten Kämpfen und zähem Ringen ihr äusseres Leitensziel, ihre Stellung in der Gesellschaft sich erstritten. Freilich, eine innere Wertung nach religiösen Grundsätzen ist weder beabsichtigt noch angedeutet. Nur so ab und zu mischt sich auch ein Ewigkeitsgedanke in diese Erzählung ein, ohne dass er aber Leitgedanke würde. Trotzdem kann das Buch Gutes wirken. J. T.

Sport und Spiel. Bewegungsstunden für die Unterstufe, von August Graf. 4. Jahressch. der Zürcher Elementarlehrer-

schaft 1931. Verkaufsstelle: E. Brunner, Lehrer, Unterstammheim. Der heutige Büchermarkt ist reich an Sport- und Turnliteratur. Das Büchlein von A. Graf zeigt eine Reihe von Lektionsbeispielen für das Turnen mit den Kleinen, die zum Besten gehören, was die Turnliteratur für die erste Turnstufe aufweist. Die Stundenbilder seien jedem Lehrer der Kleinen zur Verwertung im Unterrichte warm empfohlen. F. F.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1288.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch. Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hertenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521. Telefon 56 89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.

Schweizerische Genossenschaftsbank Jahresabschluss 1931.

Das Institut schliesst nach Vornahme von Abschreibungen und Rückstellungen inkl. Saldo vortrag von Fr. 38.625.23 mit einem Ueberschuss von Fr. 1.245.861.66 ab, gegen Fr. 1.011.340.23 im Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragt der im März 1932 stattfindenden Generalversammlung folgende Verwendung:

	1931	1930
5½ % Dividende (wie im Vorjahr) a. d. Anteilscheinkapital	Fr. 993.025.—	Fr. 770.715.—
Abschreibung auf Immobilien	> 50.000.—	> 50.000.—
Einlage in den ordentlichen Reservefonds	> 120.000.—	> 114.000.—
Vergabungen für gemeinnützige Zwecke	> 40.000.—	> 38.000.—
Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	> 42.836.66	> 38.625.23
Fr. 1.245.861.66	Fr. 1.011.340.23	

Die Reservefonds steigen nach der diesjährigen Zuweisung auf Fr. 1.461.200.— (1930 Fr. 1.239.840.—)

Das Anteilscheinkapital, voll einbezahlt, beträgt per 31. Dezember 1931 Fr. 19.469.000.— (31. Dez. 1930 Fr. 16.812.000.—).

Die eigenen und fremden Gelder der Bank haben sich im Berichtsjahr um Fr. 18.910.800.— vermehrt, nämlich:

	1931	1930
Anteilscheinkapital	um Fr. 3.157.000.—	Fr. 3.478.000.—
Obligationen	, , 8.685.400.—	6.235.100.—
Depositenkassen christl. soz. Organisationen	> , 1.516.600.—	> 1.408.994.—
Kreditoren, Sparkassa- und Checkgelder	> , 10.551.600.—	> 8.942.108.—

Die Bilanzsumme ist von Fr. 128.016.675.— Ende 1930 auf Fr. 144.445.000.— per 31. Dezember 1931 gestiegen. Der Umsatz beträgt in einfacher Aufrechnung Fr. 1.660.000.000.— (1930: Fr. 1.535.000.000.—).

St. Gallen, den 29. Januar 1932.

Bleichsicht und Blutarmut

kommen von Ernährungs-
mängeln. Die Kraftnahrung

Energon

mit blutbildenden Salzen
und Pflanzenstoffen gibt
jungen Leuten gutes Aus-
sehen Kraft u. Gesundheit.

Büchse Fr. 3.50 Trutose A.-G. Zürich

Maschinen- Schreiben

Für Anfänger, 76 S., Fr. 1.80.
F. Fortgeschr., 112 S. Fr. 1.80.
F. Gewerbet., 32 S. Fr. 0.50.
Für Klassen- und Selbstunterricht
erprobt. Selbstverlag:
W. Weisse, Sonneggstrasse 68,
Zürich 6.



Schweiz.

Turn- und Sportgerätefabrik

ALDER-FIERZ & GEHR. EISENHUT

Küschnacht-Zürich

Filiale in Bern: vorm. Turnanstalt Mattenhofstr. 41

Sämtliche Spielgeräte nach der eidg. Turnschule

Ausgestellt an der
Zürcher Kantonalen Schulausstellung 1927

KANTONALES LEHRERSEMINAR HITZKIRCH

BEGINN DES NÄCHSTEN
SCHULJAHRES 25. APRIL
AUFNAHMEPRÜFUNGEN
1. UND 2. APRIL
ANMELDUNGEN
BIS 15 MÄRZ 1932 AN DIE
SEMINARDIREKTION

Kath. Lehrer! Werbet für die „Schweizerschule“



A. Berberich, Zürich 8 Dufourstrasse 45
b. Stadttheater